

Ferienpässler lernen Feuerwehr und Zauberei kennen

31 Firmen und Vereine unterstützten den Ferienpass Diessenhofen. Abermals wurde er vom Elternrat organisiert.

VON DIETER RITTER

DIESSENHOFEN / BASADINGEN / SCHLATT Anlässlich des Ferienpasses durften Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse der Gemeinden Diessenhofen, Basadingen-Schlattingen und Schlatt aus 50 Themen wählen, was sie in ihrer zweiten Herbstferien-Woche – vom 16. bis zum 20. Oktober – erleben wollen. Etwa die Hälfte aller Angebote umfasste Möglichkeiten zum Basteln und Gestalten. Weitere Themen waren Musik, Theater, Tanz, Sport und Spiel oder die Arbeit mit Hunden oder Eseln.

Jedes Kind, das teilnahm, musste in den meisten Fällen sechs Franken bezahlen. Etwas teurer waren Angebote, bei welchen nicht alltägliches Material gebraucht wurde, zum Beispiel Torten backen.

Eine Projektgruppe des Elternrates Diessenhofen organisierte den Ferienpass. Nach 2016 ist es das zweite Mal, dass der Elternrat den Kindern dieses grosszügige Angebot machen konnte. 31 Firmen und Vereine der Region unterstützten das Projekt.

Eines der Angebote im Ferienpass war die Blaulicht-Organisation. 41 Kinder erlebten, wie die Feuerwehr, der Rettungsdienst und die Kantonspolizei die Bevölkerung schützen. Feuerwehr-Kommandant Urs Knoll begrüßte seine kleinen Gäste. Er stellte mit Automodellen eine Szene nach, die am Beispiel eines Verkehrsunfalls zeigte, wie die Nothilfe in Diessenhofen funktioniert.

Danach durften die Kinder in Feuerwehrfahrzeuge steigen, und sie erfuhren, welche Aufgaben diese bei einem Notfall erfüllen. Die Begeisterung war offensichtlich. Die Kinder stellten Fragen und gaben Kommentare ab. Der Rettungsdienstfahrer Tim Stalder zeigte die komplexe Ausrüstung seines Wagens. Er rückt aus, wenn in Notfällen die Telefonnummer 144 gewählt wird.

In die Höhe mit dem Hubretter

Auch die Kantonspolizei Thurgau, vertreten durch Yvonne Widmer und Urs Frei, stellte sich den Kindern vor. «Die Realität und das, was ihr am Fernseher seht, sind zwei sehr verschiedene Dinge», erklärte Frei. Er zeigte den Streifenwagen und demonstrierte seine verschiedenen Lichter. Sie leuchten blau bei einem Notfalleinsatz oder gelb bei der Begleitung eines Schwertransports. Jedes Kind durfte

sich auf dem Polizei-Motorrad fotografieren lassen. Die Bilder sind für ein Diplom bestimmt, das in einigen Tagen verteilt wird. Am Nachmittag durften die Viert- bis Sechstklässler im Rettungskorb des Hubretters aus einer Höhe von gut 30 Metern auf ihre Klassenkameraden hinunterschauen.

Dann kam aber doch noch die Magie ins Ferienpass-Angebot. Der Zauberer Maximilian zeigte verblüffende Tricks und Schummeleien. 18 Schüler nahmen an diesem Kurs teil. Mit einer Mischung aus Bewunderung und Skepsis schauten die Kinder auf die flinken Bewegungen ihres Zauberlehrers. Der liess durch Reibung am T-Shirt eine

Münze verschwinden und wiederauftauchen. Das war der erste von vielen Tricks, welche die Kinder von Maximilian lernten. Knifflig war, einen Gummiring so zu verzaubern, dass er von einem Fingerpaar auf ein anderes sprang. Wer den Trick endlich beherrschte, half den anderen so lange, bis auch sie es schafften.

Auch die Kleinsten lernten zaubern

Es war schön zu sehen, wie die Kinder in Gruppen zusammenstanden und aufgeregt miteinander diskutierten. Die meisten Tricks waren dank der Anweisung des Meisters einfach auszuführen, auch für die kleinsten Zauberlehrlinge. Am Abend durfte jedes Kind in einer grossen Schau seine persönliche Zauberei der Familie und Freunden vorführen.

Der Zauberer Maximilian heisst in seinem bürgerlichen Leben Christoph Walt und wohnt in Waltalingen. Der ehemalige Primarlehrer absolvierte die Mimenschule Ilg in Zürich und arbeitete für die Zirkusse Knie und Monti. Er fasziniert sein Publikum mit Magie, Gedichten und Liedern. «Seine Finger sind flinker, als das Auge sieht, und sein Mundwerk ist schneller, als sein Hirn denkt.» So beschreibt Christoph Walt im Internet den von ihm erschaffenen Zauberer Maximilian.



Bei allem Bezug zum realen Leben der Ferienpass-Angebote durfte dennoch auch der Zauberer nicht fehlen. Aber: Christoph Walt ist in Wirklichkeit Lehrer ... Bild Dieter Ritter